

Konflikt- und Kampfmanagement von Türstehern

Martin Joh. Meyer
Universität Vechta

Schlüsselwörter: Ernstkampf, Selbstverteidigung, Mut- & Angstkontrolle, Security

Einführung

Nahezu alle Systeme des waffenlosen Kampfes haben sich formalisiert und in unterschiedlichen Differenzierungsgraden versportet. Obwohl historisch fast immer der Aspekt der Selbstverteidigung (SV) bzw. des Ernstkampfes die Entwicklung einer Kampfsportart initialisiert hat und zudem für die Sportauswahl und -motivation ihrer Anhänger von enormer Bedeutung ist, lassen sich kaum tragfähige Aussagen über die Effektivität von Kampfsportarten treffen, da sie nur im „klinischen“ Sportkampfttraining erprobt werden (keine Überfallsituation, Alltagskleidung, unbekanntem Gegner usw.).

Polizisten und vergleichbare behördliche Einheiten, die ggf. auch nahkämpferisch tätig sind, bewegen sich näher am autochthonen unbewaffneten Ernstkampf, sind aber gruppentaktisch organisiert, i.d.R. mit zusätzlichen Kalt- und Schusswaffen ausgestattet und durch uniformierte Schutzkleidung z.T. gegen Schlagwirkung immun. Neben spontanen Zivilkämpfen existiert der unbewaffnete Ernstkampf zwischen Gleichrangigen ausschließlich in der Night Time Economy (NTE) und wird dort durch Türsteher (damit ist allgemein hausangestelltes Security-Personal gemeint) bewältigt. Insofern können Türsteher den Ernstkampfnutzen einer Kampfsportart am ehesten bewerten.

Fragestellung und Methode

Mein Forschungsinteresse liegt darin, ob und welcher Kampfsport auf Ernst- und Selbstverteidigungskämpfe wirksam vorbereiten kann. Dies setzt einerseits voraus, die Unterschiede zwischen Ernst- und Sportkämpfen zu kennen und andererseits die technische Philosophie von Kampfsportstilen zu hinterfragen.

Mittels eines standardisierten Leitfadenterviews werden dazu Türsteher aus der NTE befragt und ihre Aussagen qualitativ ausgewertet. Fragethemen sind das verbale, gestische und kämpferische Verhalten vor, während und nach dem Kampf sowie begleitende Emotionen, Strategien und Erfahrungen. Zentral werden die Probanden zu ihren Einschätzungen und Erfahrungen bezüglich der Wirksamkeit von Kampfsportstilen und -techniken in Ernstkämpfen befragt.

Literatur

Gadsden, M.J. (2010). *Memoirs Of A Bouncer. The Real Men In Black*. Bloomington: AuthorHouse.

Hobbs, D., Hadfield, P., Lister, S., Winlow, S. (2003). *Bouncers. Violence and Governance in the Night-time Economy*. Oxford: University Press.

Knapp, N. (2007). *A Los Angeles Bouncer's Guide to Practical Fighting*. Rockville: Turtle Press.

Monaghan, L.F. (2002). Hard men, shop boys and others: embodying competence in a masculinist occupation. *The Sociological Review*, 50(3), 334-355.

Rigakos, G. (2008). *Nightclub. Bouncers, Risk, and the Spectacle of Consumption*. Montreal: McGill-Queen's University Press.

Thompson, G. (1999). *Die Tür. Erfahrungen eines Rausschmeissers*. Wiesenbach: Wu-Shu-Verlag.